

Operationen an den Verkehrsadern

An den Esslinger Hauptverkehrsstraßen rund um das Neckar Forum kann es in den nächsten Wochen zu Sperrungen und teilweise zu Umleitungen kommen. Es sind Belagsarbeiten für Gesamtkosten in Höhe von etwa 480 000 Euro geplant.

Von Simone Weiß

Die Osterferien sind in Sicht. Schüler können ab Donnerstag, 14. April, Hefte, Bücher und Stifte für mehr als eine Woche wegpacken. Viele Mitarbeitende des Bausektors haben diesen Luxus freier Zeit nicht. Denn sie werden gebraucht: In Esslingen werden bis in den Juni hinein die Rotenackerstraße, die Kreuzung am Neckarforum, die Mühlberger- und die Wielandstraße saniert. In diesen wichtigen Hauptverkehrsadern soll nach Angaben des städtischen Tiefbauamtes der Straßenbelag ausgebessert werden. Durch die Bauarbeiten kommt es zu Umleitungen, Sperrungen und Änderungen in der Verkehrsführung. Bei Bedarf werden laut der Behörde provisorische Fußgängerwege geschaffen.

Die Arbeiten

Die Gesamtkosten für das Bauprojekt beziffert Uwe Heinemann als Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Esslingen mit etwa 480 000 Euro: „Es werden etwa 4700 Quadratmeter Verkehrsinfrastruktur wieder in Stand gesetzt, um die Leistungsfähigkeit zu garantieren und die Verkehrssicherheit wieder herzustellen“. Das Projekt umfasst in der Mühlberger-, der Wieland- und der Rotenackerstraße insgesamt acht Bauabschnitte.

Kreuzung am Neckar Forum

Am Dienstag sollte es am Knotenpunkt beim Neckar Forum eigentlich losgehen. Doch die dortigen Bauarbeiten verschieben sich auf Donnerstag, 14. April: „Grund hierfür ist die Anpassung an den Beginn der Osterferien, der auf Gründonnerstag fällt“, teilt Uwe Heinemann mit. Die Baustelle werde am 13. April eingerichtet und die Umleitungsschilder aufgestellt. Die Sperrung trete spätestens am 14. April in Kraft, soll aber vor Schulbeginn nach den Osterferien wieder aufgehoben werden: „Die Umleitungsstrecke wird über die Ringstraße eingerichtet. Das heißt, dass die Ebershaldenstraße und die Mühlbergerstraße befahrbar sein werden.“ Geplant ist aber eine Vollsperrung der Grabbrunnstraße. Diese Bauphase soll bis zum 22. April abgeschlossen sein. In einem nächsten Bauabschnitt sind von 25. April bis 16. Mai weitere Arbeiten an der Asphaltdecke des Kreuzungsbereichs am Neckar Forum vorgesehen. Der Verkehr kann weiter rollen, so das städtische Tiefbauamt. Allerdings mit Einschränkungen, denn die zweite Spur der Mühlberger- und Grabbrunnstraße fällt weg. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gibt es ebenfalls Beeinträchtigungen: Durch die



An der Rotenackerstraße wird der Belag ausgebessert. In den folgenden Wochen kommen weitere Straßen an die Reihe. Foto: Roberto Bulgrin

Umleitung über die Ringstraße werden während der Osterferien die Haltestellen Hochschule, Finanzamt und Katharinenstaffel gestrichen. Radfahrer können die Urban- und Landenbergerstraße nur eingeschränkt benutzen. Im weiteren Umfeld des Neckar Forums kommt vom 5. bis zum 9. Mai die Mühlbergerstraße in Richtung Wielandstraße an die Reihe. Die Verkehrsführung soll über die Busspur erfolgen, sodass keine Beeinträchtigungen zu befürchten sind.

Die Wielandstraße

Vom 17. bis 23. Mai wird die obere Wielandstraße bis zum Hirschlandkopf auf Vordermann gebracht. Folgen sind eine Vollsperrung der Bergaufspur sowie Umleitungen über den Hölderlinweg und die Hirschlandstraße. Die Schaltung der Ampel am Hirschlandkopf wird an die Verkehrssituation angepasst, Stellplätze im Hölderlinweg fallen teilweise weg. Der Busverkehr wird über die Hölderlinstraße geführt, die Haltestelle am Anna-Schieber-Weg wird während der Bauarbeiten nicht angefahren. Radler müssen die Urban- und die Landenbergerstraße nutzen. Vom 24. Mai bis 2. Juni kommt die untere

Risse, Spurrinnen und Unebenheiten müssen behoben werden

Arbeiten Bei Belagssanierungen werden im Straßenbau nach Angaben von Uwe Heinemann Schäden am Deckbelag wie Risse, Spurrinnen, Unebenheiten oder Ausbrüche behoben.

handenen Asphaltsschichten ausgebrochen, um sie dann in der passenden Stärke schichtweise wieder einzubauen. „Bei der Bemessung der Schichtenstärke sind insbesondere die derzeitigen und zukünftigen Verkehrsbelastungen einzukalkulieren“, sagt Uwe Hein-

mann. Die Lebensdauer der Straße könne durch diese Arbeiten um zehn bis 15 Jahre verlängert werden. sw

➔ Weitere Informationen im Internet unter https://www.esslingen.de/start/es_themen/bauprojekte.html

Vorgehen

Je nach Tiefe der Schäden werden die vor-

Wielandstraße an die Reihe. Der Verkehr soll zunächst ohne Einschränkungen über die Busspur geführt werden. In den letzten Tagen muss mit einer einspurigen Verkehrsführung mit Baustellenampel und einer Sperrung der Ausfahrt zum Hölderlinweg gerechnet werden.

Die Rotenackerstraße

Bis Donnerstag, 14. April, wird in der Rotenackerstraße gearbeitet. Die Baustelle wurde am 4. April eingerichtet. Folgen sind eine einspurige Verkehrsführung mit Baustellen-

ampel sowie eine vorübergehende Sperrung der Ausfahrt an der Wilhelm-Leuschner-Straße und der Eugen-Bolz-Straße. Lokale Umleitungen sind ausgeschildert und erfolgen von der Eugen-Bolz-Straße und der Wilhelm-Leuschner-Straße über den Goerdelerweg. Die Bushaltestelle St. Bernhardt würde unter der hohen Verkehrsbelastung vor allem an der Schorndorfer Straße leiden. Ihr Gremium stehe daher jeder Maßnahme offen gegenüber, die für eine Entlastung der viel befahrenen Straße Sorge. Es müsse aber noch geklärt werden, ob eine Linksabbiegespur in die Plochinger Straße eine gute Lösung darstelle. Der von anderen Besuchern des Vor-Ort-Termins vorgeschlagene Kreisverkehr als Alternative müsse auch erst auf seine Tauglichkeit hin überprüft werden.

➤ Rückspiegel

Wassertreten in Esslingen am Neckar

Jeder hat sein eigenes Tempo: ob Wettergott, Autofahrer oder Rathaus.



Von Claudia Bitzer

In der Woche vor Palmsonntag hat der Himmel uns noch einmal ordentlich abgecraft. Bei den verkaufsoffenen Sonntagen in Esslingen, Plochingen und Kirchheim half nur der Glühwein gegen das Zähneklappern. Und die Maske, die offenbar zahlreiche Kundinnen und Kunden trotz neu verkündeter Nasen- und Mundfreiheit vernünftigerweise doch noch getragen haben. Das sogenannte Sturmtief Nasim hat sich am Donnerstag im Kreis Esslingen allerdings eher als Stürmchen gezeigt. Viel Wind um nichts? Das dürfte der Besitzer des Autos wohl nicht so gesehen haben, das ein Baum in Leinfelden-Echterdingen unter sich begraben hat.

Die Folgen des barbarischen Kriegs in der Ukraine sind mittlerweile auch in der heimischen Wirtschaft angelangt. Vor allem die Energiekosten treffen die Unternehmen – und besonders das Transportgewerbe. Höchste Zeit, dass es mit der Mobilität zumindest in dem Bereich vorankommt, in dem der Mensch seine eigenen zwei Beine und seinen Verstand einsetzen kann. Doch irgendwie hat man den Eindruck, dass das Esslinger Rathaus mit neuem OB und neuem Baubürgermeister auch mehr als ein halbes Jahr nach Start noch nicht richtig in die Pedale gekommen ist. Wie lässt es sich sonst erklären, dass die gesamte Verwaltung und ein Großteil des Gemeinderats das Siegel der Verschwiegenheit über die Ergebnisse ihrer Klausurtagung gelegt haben, in der es um so heiße Eisen wie Umweltpuren und Altstadttring gehen sollte? Bleibt zu hoffen, dass die 27,4 Millionen Euro vom Bund für den Ausbau der Esslinger O-Busse, über die wir in dieser Ausgabe berichten, elektrisierend auf die Esslinger Energiewende wirken.

Immerhin haben die Stadträte beschlossen, dass die geneigte Bürgerschaft künftig 150 statt 30 Euro jährlich löhnen soll, wenn sie ihr Heiliges Blechle auf einem Anwohnerparkplatz abstellen will. Das ist auch richtig so. Und kommt laut aktueller Umfrage dieser Zeitung bei den meisten Betroffenen besser an, als man hätte vermuten können. Wer die Chance hat, trotz verordnetem Anwohnerparken regelmäßig einen freien Platz vor seinem Haus zu finden, mag sich geschöpft fühlen. Wer jedoch in der Innenstadt wohnt, wäre sicher bereit, auch deutlich mehr zu bezahlen – am liebsten allerdings für einen festen Garagenplatz, den er dann auch jederzeit anfahren könnte. Stattdessen sind die grünen Anwohnerpappdeckel teils doppelt überzeichnet. Und ihre Inhaber konkurrieren tagsüber nicht nur untereinander, sondern auch mit den Innenstadtb Besuchern um die raren Flächen.

Wer von der Parkplatzsuche genervt ist, kann sich ja zum meditativem und körperlichen Ausgleich der Kneipp-Bewegung anschließen. Am 14. Mai soll endlich der entsprechende Esslinger Verein aus der Taufe gehoben werden, war in dieser Woche zu lesen. Allerdings haben sich bislang nur acht Interessenten angemeldet. Was nicht nachvollziehbar ist: Ganzheitliches Wassertreten kann schließlich keinem schaden. Und schon gar nicht in Esslingen am Neckar.

Die Angst vor noch mehr Staus

Die Stadt Esslingen plant einen Linksabbieger von der Schorndorfer in die Plochinger Straße. Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat Bedenken.

Von Simone Weiß

Dicht an dicht drängen sich die bunten Regenschirme auf dem Gehweg an der Kreuzung von Plochinger-, Ulmer- und Schorndorfer Straße in Esslingen. Beim Vor-Ort-Termin der CDU-Gemeinderatsfraktion am Freitagmittag entsteht bei ständigem Nieselregen ein Schirmstau. Eine ähnliche Stausituation, nur auf Autos und Straßen bezogen, befürchtet Gemeinderat Tim Hauser, wenn Pläne der Stadtverwaltung umgesetzt werden. Sie möchte einen Linksabbieger von der Schorndorferstraße in die Plochinger Straße in Richtung Zell bauen. Diese Maßnahme könnte nach Hausers

Befürchtungen andere Verkehrsprobleme mit sich bringen: „Die Leistungsfähigkeit für den Geradeausverkehr von der Schorndorfer in die Ulmer Straße als dominierende Hauptverkehrsrichtung würde dadurch stark reduziert. Statt zwei vollen Spuren stünde nur noch eine durchgängige Spur für den Geradeausverkehr zur Verfügung.“

Dadurch könnte es insbesondere in den Stoßzeiten zu Rückstaus in beide Richtungen kommen. Für eine solche Maßnahme fehle bislang verlässliches Zahlenmaterial als Entscheidungsbasis, meint der Christdemokrat und verweist auf eine Verkehrszählung aus dem Jahr 2019. Solche Daten müssten über einen längeren Zeitraum erhoben

werden, und die Zahl möglicher Linksabbieger müsse durch eine Simulation festgestellt werden. Sinn und Zweck eines Linksabbiegers müssten zweifelsfrei feststehen, so Hauser, bevor die Maßnahme gestartet werde. Es müsse „an der ohnehin schon hochbelasteten Schorndorfer Straße mit äußerstem Fingerspitzengefühl vorgegangen werden“. Stückwerk vom Reißbrett sei abzulehnen.

Der Wegfall und die Verlegung von Bushaltestellen wären eine weitere Folge. Nach bisherigen Plänen, so Hauser, solle etwa die Haltestelle der Linie 101 Richtung Innenstadt zum Lammgarten verlegt werden. Diese Szenarien hat Werner Horn, ein Besucher des Vor-Ort-Termins, genau durchgespielt. Die Umsteigewege von einer Buslinie in die andere würden sich verlängern, weite Fußmärsche zu den Haltestellen müssten bewältigt werden, die Barrierefreiheit würde sich

verschlechtern. Der Bereich um Landhausstraße, Hermann-Kurz-Weg und Heckenweg sei dann ohne Haltepunkt. Das sei für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen schwer zu schaffen.

Heike Horlacher vom Bürgerausschuss Oberesslingen schaut sich die Situation am Kreuzungsbereich der drei Straßen ebenfalls an. Oberesslingen als zweitgrößter Stadtteil würde unter der hohen Verkehrsbelastung vor allem an der Schorndorfer Straße leiden. Ihr Gremium stehe daher jeder Maßnahme offen gegenüber, die für eine Entlastung der viel befahrenen Straße Sorge. Es müsse aber noch geklärt werden, ob eine Linksabbiegespur in die Plochinger Straße eine gute Lösung darstelle. Der von anderen Besuchern des Vor-Ort-Termins vorgeschlagene Kreisverkehr als Alternative müsse auch erst auf seine Tauglichkeit hin überprüft werden.

Anzeige



**ZAHNFARBENE
IMPLANTATE
FEST ZUBEISSEN
– STRAHLEND
LÄCHELN**

- Keramikimplantate
- Metallfreier Zahnersatz
- Digitale Planung
- Dämmerschlaf und Narkose



Dr. Ahnefeld

Zahnärzte & Oralchirurgen

Zahnmedizin aus einer Hand

Wir suchen dich!
Arbeite als ZFA/ZMP (m/w/d) bei uns.

Dr. Anita Ahnefeld & Dr. Sebastian Ahnefeld | Mettinger Str. 123 | 73728 Esslingen | T 0711 758 768 66 | praxisklinik-ahnefeld.de